

ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt: Die neuen Hausgenossen. Originalzeichnung von Georg Knorr, Novelle von Eugen Malpene. — Betty Seine. Von Wilhelm Goldbaum. — Gertrud's Jugendtraum. Roman von Marie Sophie Schwarz. (Fortsetzung.) — Beim Advokaten, von Professor D. Baumer. — Londoner Plaudereien. — Letztliche Volkswaise, comp. von Hieronymus Truhn. — Die Mode. Von G. G. — Räthsel und Buchstaben-Räthsel. — Auslöfungen der Schach-Aufgabe und der Räthsel Seite 69. — Correspondenz. — Inserate.

Die neuen Hausgenossen.

Novelle von Eugen Malpene.

Das Feuer in der Küche der verwitweten Frau Professor Minding knisterte lauter, als sonst, denn Daniel, das alte Factotum des Hauses, speiste es mit den Spähnen des Christbaums. Es war fast Mitternacht; im Hause war Alles still; die Zimmer der vier jungen Rassen, welche die hiesige Universität besuchten, standen leer, denn jene waren noch zum Ferienbesuch in der ferneren Heimath, die Frau Professor aber, die seit langen Jahren leidend, fast nie die Schwelle ihres Gemaches überschritt, war schon längst zur Ruhe gegangen; nur Hedwig, die älteste Tochter des Hauses, regte sich noch in rühriger Thätigkeit neben Daniel, ihrem treuen Arbeitsgenossen.

Er griff eben nach seiner letzten, täglichen Arbeit, nach Schuhen und Wäschstücken, während das junge Mädchen die Trommel mit den Kaffeebohnen über dem flackernden Feuer zu drehen begann, als leise die Corridorthür geöffnet ward, und eine ätherisch zarte Mädchengestalt über die Schwelle trat.

„Uda, Du noch wach?“ fragte Hedwig zärtlich und vorwurfsvoll zugleich, „was in aller Welt treibst Du noch, während Du längst in den Federn sein solltest?“

„D, Hedda, schilt nicht!“ bat das junge Mädchen, während leise Rötche ihr schönes, bleiches Gesicht überflog; „ich bin noch gar nicht müde. Edmund ist von England zurück, und denke Dir, sein Vormund hat eingewilligt! Hast Du noch lange zu thun? Ich kann nicht schlafen, ehe ich Dir nicht den Brief vorgelesen habe.“

„Noch über eine Stunde!“ entschied Hedwig, „das geht auf keinen Fall, Kind; morgen ist auch noch ein Tag, und Gutes erfährt man nie zu spät. Geh also und lege Dich umgestärkt nieder.“

Die schöne Schwester seufzte, aber gewohnt, der klugen, energischen Aelsteren, der unumschränkten Leiterin des ganzen Hauswesens, zu folgen gleich einem gehorsamen Kinde, schlang sie ohne Widerrede die Arme um Hedwig's Hals und verließ nach einem zärtlichen Gutenachtkuß die Küche.

Daniel hatte die Hand mit der Bürste ruhen lassen, um besser den Worten Uda's lauschen zu können; dann sah er über die Schulter ihr nach, wie sie aus der Thür ging und horchte noch einen Augenblick auf das Echo ihres leichten Schrittes.

„Fräulein...“ er blinzelte verlegen nach Hedwig hinüber, die eifrig die Kaffeetrommel drehend, mit hellen Augen und noch helleren Gedanken wieder in die spielende Flamme schaute, „Fräulein Hedwig...“ sie schrat aus ihrem Sinnen

Edmund von seiner weiten Reise zurück — mein Bisel erkannte ihn gleich, ließ sich aber nichts merken; am Abend kamen die beiden Söhne des Banquier in das Zimmer von Fräulein Clarissa, ihrer einzigen Schwester, und hielten mit ihr Berathung, während mein Bisel im Nebenzimmer saß und nähte; da hörte sie denn den ganzen Aufschlag und war des Todes erschrocken um unser Uda's; sie setzte sich noch denselben Abend hin, mir Alles zu schreiben — heut Nachmittag bekam ich den Brief.“

„Willst Du mich es selbst lesen lassen, Daniel?“ fragte Hedwig so gelassen wie immer.

„Ei, versteht sich, Fräulein!“ Damit legte der Alte Schuh und Bürste nieder und holte aus der verborgenen Tasche seines Wamses einen eingeschriebenen Brief.

Hedwig nahm ihn, und zum ersten Mal, so lange Daniel denken konnte, schien sie ihre Kaltblütigkeit zu verlassen, denn sie ließ die Trommel mit den knatternden Bohnen über dem Feuer hängen, ging in das angrenzende Stübchen und riegelte hinter sich ab.

„Frauenzimmer bleibt Frauenzimmer — mag es noch so klug sein!“ brummte der Alte, während er sich mit vieler Sachkenntniß der verwaisten Kaffeetrommel annahm, sie kunstgerecht schüttelte und dann gleichmäßig weiter drehte. Bald entsandten die Bohnen jenes Arom, das ihre wohlgeungene Vollendung ankündigt, und Daniel wollte eben den Schieber zurückstoßen,

als sich eine kleine, feste Hand auf seinen Arm legte — es war Hedwig, die lautlos aus dem Zimmer hinter ihm getreten war und nun mit so sicherer Hand ihre Arbeit wieder aufnahm, als hätte nicht eben noch die tiefste Empörung ihre Seele bis in ihre Grundfesten erschüttert.

Daniel blickte verstoßen zu ihr hinüber, während er nur Augen für den kleinen Schuh in seiner Hand zu haben schien: Ihr Gesicht war ruhig, nur der helle Augenstrahl von vorhin war erloschen und die kühn geschwungenen Lippen fester aufeinander gepreßt.

So — nun war Alles für heut beschied!

In der Schüssel unter dem Blechdeckel konnten die Kaffeebohnen langsam nachschwigen; der alte Diener hatte den



Die neuen Hausgenossen. Originalzeichnung von Georg Knorr.

auf und blickte zu ihm hinüber; „ach, Fräulein“ — der gute Alte nahm seinen ganzen Muth zusammen — „der Vormund gibt es sicherlich nicht zu; es ist Alles nur Schein, um Herrn Edmund zu berücken.“

„Was krächzt die alte Gule?“ fragte Hedwig belustigt, „gibst Du Dich mit Kartenlegen ab, Daniel, oder woher hast Du Deine Kenntniß?“

„Fräulein, mein Vieschen ist seit Michaelis in einem neuen Dienst — sie ist Kammerjungfer im Hause des Banquier Dernbach.“

„Das ist ja Edmund's Vormund!“ schaltete Hedwig überrascht ein.

„Nun freilich,“ fuhr Daniel fort, „vorgestern kam Herr

von dem Herzoge von Jülich geädelt worden; von ihr selbst wußten die Leute nicht Rühmenswerthes genug zu erzählen...

Betty stand, als sie sich verlobte, in ihrem dreißigsten Lebensjahre; am 27. November 1771 hatte sie in Düsseldorf das Licht der Welt erblickt...

Der Vater gab sich — wie man es auch heute noch in jüdischen Familien alltätlich beobachten kann — mit der Erziehung der Kinder kaum in Vorbeigehen ab...

Doch noch ein anderer Umstand bezeugt es, daß sie eine bedeutende Frau war. Heinrich erzählt, daß Rector Schallmeyer, sein Lehrer, sich häufig mit der Mutter über ihn berathen habe...

Inzwischen war Heinrich zum stattlichen Jüngling hinangereift. Er hatte die Düsseldorfer Schule absolvirt und dann in Hamburg unter der Firma „Heine & Co.“ ein Geschäft etablirt...

zartem Finger an seine Herzensgeheimnisse anrührte, zugleich aber in stillem Stolze seines fortschreitenden Ruhmes sich erfreute...

Im Jahre 1825 trat Heinrich zum Christenthume über; die Mutter hatte kein Wort der Mißbilligung für diesen Schritt; sie war eben eine „Schülerin Rousseau's“...

Und wieder trieb's die Familie Heine wegen Erwerbsmangels von Lüneburg fort gen Hamburg, wo Samsen, der Vater, am 2. December 1828 starb. Die Kinder hatten sich glücklich entwickelt; Heinrich stand auf der Höhe seines Ruhms...

Nach Deutschland kehrt ich nicht so sehr, Wenn nicht die Mutter dorten wär; Das Vaterland wird nie verderben, Jedoch die alte Frau kann sterben.

Und war sie auch nicht gestorben, die alte Frau auf der Dammtorstraße zu Hamburg, so hatte sie unterdessen ein anderes Mißgeschick betroffen; sie war erblindet.

Und war es denn auch wirklich wahr, was er dem Max geschrieben hatte, daß er „nach Deutschland nie und nimmermehr zurückkehren“ würde...

Und als ich zu meiner Frau Mutter kam, Erleichter sie fast vor Freude, Sie rief: mein liebes Kind! und schlug Injammen die Hände beide.

Und als sie ihm „Fisch und Gänsefleisch und Aepfelsinen“ auftrug und „glücklich und munter“ war und ihn „wohl fragte“...

Mein liebes Kind, und wirst Du auch Recht sorgsam gepflegt in der Fremde? Verkehrt Deine Frau die Haushaltung Und sitzt sie Dir Strümpf und Hemde?

Der Fisch ist gut, lieb Mütterlein, Doch muß man ihn schweigend verzehren, Man kriegt so leicht eine Grät in den Hals, Du darfst mich jetzt nicht stören.

Doch nicht alle Fragen, welche die geistvolle und feinsinnige Betty ihm vorlegte, waren so harmloser Natur. Sie

wollte auch wissen, wie es um des Lieblings Geminnung und um seine Mannestreue stand.

Mein liebes Kind, wie denkst Du jetzt? Treibst Du noch immer aus Neigung Die Politik? In welcher Partei Gehörst Du mit Ueberzeugung?

Da krampte des Sohnes liebendes Herz sich ängstlich zusammen. Was wußte denn die biedere deutsche Frau von französischer Politik und Pariser Parteistellungen?

Die Aepfelsinen, Lieb Mütterlein, Sind gut, und mit wäherm Bergnügen Verschlucke ich den süßen Saft Und ich lasse die Schalen liegen.

Schon im Juli des nächsten Jahres (1844) kam er wieder und brachte seinem Versprechen gemäß Mathilden mit, die sehr bald das liebe, zutrauliche Herz der „chère maman“ sich gewann.

Die arme Frau war unter den Abgebrannten der großen Hamburger Feuersbrunst des Jahres 1842 gewesen; ihre geringe Habe war dabei zu Grunde gegangen...

Welch zerschneidendes Weh mag dem Dichter doch manchmal durch die Seele gegangen sein, wenn er die herbstlichen tändelnden Briefe an die Mutter dictirte?

Dann ward sie allmählig schwächer und schwächer, sie ging in das achtundachtzigste Jahr. Sie fühlte wohl, daß es rasch zu Misse gehe, denn ihr lebhafter Geist begann zuweilen, seine Dienste zu versagen...

Und nun zum Schlusse noch ein Wort! Die Tage sind vorüber, in denen sich manche Wortführer der deutschen Literatur-Geschichtschreibung darin gefielen, Heinrich Heine als ein ekles Geschwür zu betrachten...



Brill Advokaten. Von Proj. B. Gautier.
Nach einer Photographie aus dem Verlage der „Photographischen Gesellschaft“ in Berlin.

Nach einer lettischen Volksweise.

Tempo di Menuetto.
Raid und anmuthvoll.

Musical score for piano with two staves, including dynamic markings like 'pp', 'ritard.', and 'f'.

Die Mode.

'Schauer körnigen Eises' haben uns zwar oft genug über die Unzuverlässigkeit des vielversprechenden Lenzmonats belehrt...

Als die alles Uebrige beherrschende Tracht bleibt nach wie vor das 'Costüm' zu erwähnen, welches sich im Verlaufe des letzten Jahres...

Die Röcke sind nach dem im Allgemeinen maßgebenden Stil von und an den Seiten flacher, hinten fallreicher arrangirt...

In Uebereinstimmung mit dieser schlankere Formen bezweckenden Toilette werden die Taillen länger, die Ärmeln kürzer geschnitten...

Ein neuer Stoff 'Kittloch', aus einem dichten Wollengewebe mit hellen Seidentreifen bestehend, wird zum Unterleibe gewählt...

Für das Hauskleid wird noch immer die Falte à la Bulgare bevorzugt, welche von der Gürtellinie des Mädchens als vielfache Talfalte ausgehend...

Die bisher nur mit einer gewissen Schärfe hervorgetretene Farbestellung von Schwarz, Weiß und Roth gelangt allmählig zu größerer Geltung...

Für Damen mit einem gewissen Embonpoint sah ich die Gesellschaftskleider vorn und auf dem Rücken herzförmig ausgeschnitten...

Mit der erneuten Vorliebe für Atlas erneut sich auch seine Verwendung zu Brauttoiletten, namentlich wenn ein reicher Spitzenbesatz andere Stoffverzierungen als überflüssig erkennen läßt.

Einfach und dennoch außerordentlich distinguirter erschien ein edarpenähnlicher Schürzenbesatz von Spitzen, welcher über dem hinten fächerförmig eingeleiteten Volant mit breiten Schärpen endete.

Zu den Kleidern für Confermandinnen wird, den ersten Zweck berücksichtigend, die Einfachheit als Maßgebendes entboten.

Zu den Kleidern aus Mull wird die Vorderbahn bis zu dem mit schmalem Volant besetzten unteren Rande in senkrechte Rippen gezogen...

Als Umbang für junge Damen bleibt die seit Jahren bekannte Talmaform mit neuen, sehr hübschen Verzahnungen, welche an dem zierlichen Capuchon und dem Außenrande der Pelerine zur Geltung kommen...

Als Umbang für junge Damen bleibt die seit Jahren bekannte Talmaform mit neuen, sehr hübschen Verzahnungen...

Die Hüte sind in der Grundform größer geworden und versprechen außerdem durch den massenhaft verwendeten Auszug ungewöhnliche Dimensionen anzunehmen.

Milchweiß (Mianse crême) und Boncauroth gelten als bevorzugt, sowohl bei der Wahl von Blumen als Wandern. Gold und Silber in einzelnen agréments oder als einfasende Borten unter dem emporgelagerten Rande garnirt...

Mit der Haarfrisur rückt auch der Hut allmählig dem Nacken näher, und realisiert sich das Versprechen der Fabrikanten, so dürfen wir sogar demüthigt das oft vermehrte Vavoleit erwarten.

Räthsel.

Zwei Schwestern, herrlich anzusehn, So lehr' ich schnell die Eltern dich kennen: Ya eine wie die andre so schön!

Die eine immer die andre flieht, Die eine als Gutes verheißend gilt, Die andre des Schlimmen Bortin man schilt.

Die eine spricht: „nun habe Ruh!“ Die andre ruft „an die Arbeit!“ dir Kannst nun die Schwestern du noch nicht nennen,

(Unorthographisch.)

Mit Th bin ich hart und weich, Mit M trifft auf dem Feld mich an, Mit L bald ärmlich und bald reich, Mit S bin ich ein jeder Mann, Mit H kann ich recht bitter sein, Und bin ich deinem Geiste nah, Mit T bald hoch, bald tief, bald stark, bald sein.

Buchstaben-Räthsel.

Von A. B. in A.

Grid of letters: A A A A, E E E E, E E R R, G D M H

1. In der Mythe und in Preußen. In 2. spielt einer welthistorischen Tragödie letzter Act. 3. Eine schöne Dame in der Sage, auf die sich der Fall Trojas zurückführen läßt.

Auflösung der Schach-Aufgabe Nr. 1, Seite 69.

- 1) D d 6 - b 8 +, 2) Th b 3 - b 7 +, 3) Th e 4 - b 4 +, 4) Th b 4 oder L f 3 - b 7 +

Auflösung der Buchstaben-Räthsel Seite 69.

Two columns of letters: I. B I R M A, D I O T, R I O T H, M O T T E, A T H E N; II. E R B E, R E I N, L I S T, H S S E

Auflösung des Räthfels Seite 69.

„Gefallen“

Correspondenz.

Ch. G. in Wien. Pelz wird am besten chemisch gereinigt, dort z. B. bei Sidenberger, Spiegelgasse. Fr. K. G. in L. Der fragliche Korpusscher ist nicht Arzt, sondern Wollgerber...

lang Abonnentin des Bazar sind und stellen jetzt drei kosmetische Fragen welche — leider! leider! — nur zu oft das Jahr über gefragt und nur zu oft geduldig wieder von uns beantwortet werden.

Das Zigeunermädchen. Ja! Fr. M. W. in C. Es gibt sehr verschiedenartig construirte Instrumente zum Deffnen der Büchse...

Eine junge Mutter. Wir bedauern, Ihnen erst noch die Versicherung geben zu müssen, daß Ihr Arzt Recht und Sie Unrecht haben.

Marie G. — L. v. d. B. — G. G. in N. zc. zc. Die Schutzmittel gegen Sommerprossen sind im Allgemeinen zuverlässiger, als die Mittel zur Vertilgung der schon entstandenen Flecken.

Die Hautreinigung ist aber von wesentlichem Einfluß; blaue und weiße Schleier vermögen die das Bräunen des Hautfarbstoffes bewirkenden Strahlen der Sonne nicht abzuhalten...

Die Sommerprossen gibt es nicht; am wirksamsten erweisen sich z. B. sehr verdünnte Auflösungen von Quecksilbersublimat...

Die Zahl der harmlosen, empirischen Mittel gegen Sommerprossen ist Legion; Entzündungen einer Hautschuppe — Waschen mit saurer Milch — mit einer Mischung von Kreosotsaft...

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

Die Sommerprossen empfahlen wir, so ist dir klar, Wer das wunderliche Schwesterpaar. Karl Lehmann.

